

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Luzern
Band: 41 (2018)

Artikel: Unterwegs mit Christian Marti, James Bond und weiteren Ornithologen
Autor: Marti, Christian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-842424>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unterwegs mit Christian Marti, James Bond und weiteren Ornithologen

Koordinaten Vogelwarte Sempach: 657 285/219 737



Wussten Sie, dass James Bond Ornithologe war? Jedenfalls im richtigen Leben, und er hat ein Buch über die Vögel der Karibik geschrieben, «Birds of the West Indies». Es kommt im Bond-Film «Stirb an einem anderen Tag» vor: In Kuba klemmt sich der Film-Bond dieses Buch unter den Arm, tarnt sich mit einem Feldstecher als Ornithologe und geht an den Strand, wo er bald eine hübsche Beobachtung macht: die aus dem Meer auftauchende Halle Berry. Selbstverständlich gehört das Buch «Birds of the West Indies» in seinen verschiedenen Auflagen zum Bibliotheksbestand der Vogelwarte Sempach, und die DVD mit «Die Another Day» ist Teil unserer kleinen Spielfilmsammlung, etwa neben Hitchcocks Klassiker «Die Vögel». Nicht alle haben das Glück, ihren Arbeitsplatz als ihren Lieblingssort bezeich-

nen zu können. Aber bei mir wird er es über die Pensionierung hinaus bleiben. Während zwanzig Jahren habe ich zum Ausbau der Bestände beigetragen und den Neubau des ganzen Instituts mit seiner grossen Bibliothek anregen und begleiten dürfen. Kaum irgendwo sonst findet sich eine so geballte Ladung an Wissen über die Natur: etwa 20 000 Bücher über Vögel und andere Tiergruppen, Botanik und verwandte Themen stehen hier, dazu umfangreiche Zeitschriftenbestände aus aller Welt. Die Bibliothek ist öffentlich zugänglich – Anfrage genügt. Fast so sehr wie die Vögel interessieren mich die Menschen, die hinter ihrer Erforschung stehen. So sind alte Werke, Bücher über die Geschichte der Ornithologie und Biografien sehr gut vertreten.





«Fast so sehr wie die Vögel interessieren mich die Menschen, die hinter ihrer Erforschung stehen.» Christian Marti

Das älteste Werk der Bibliothek ist das Vogelbuch des Zürcher Gelehrten Conrad Gessner, 1557 gedruckt und in einwandfreiem Zustand erhalten.

Eindrücklich sind Lebensbilder von Ornithologen, die in Diktaturen gelebt haben, von Nazi-Deutschland über die stalinistische Sowjetunion bis ins kommunistische China oder Nordkorea. Der Autor eines Handbuchs über die deutsche Vogelkunde hat als junger SS-Soldat eine Publikation mit dem Titel «Die Vogelwelt von Auschwitz» verfasst, Vorgabe für einen gleichnamigen Roman von Arno Surminski – beides kann man nur mit Beklemmung lesen.

Ein Beitrag in der von mir mitredigierten schweizerischen Zeitschrift «Der Ornithologische Beobachter» hat dazu geführt, dass ein in Südkorea lebender Ornithologe das Grab seines Vaters, ebenfalls eines Ornithologen, in Nordkorea besuchen durfte.

Die Tochter eines Ornithologen-Ehepaars, die in einer südamerikanischen Urwaldstation aufwuchs, hat 1971 als 17-Jährige als Einzige den Absturz eines Flugzeugs mit 92 Passagieren überlebt und sich in elf Tagen durch den Urwald bis in die erste Siedlung durchgeschlagen. Sie hat Biologie studiert und ist Leiterin einer Bibliothek in München. Ihre Biografie «Als ich vom Himmel fiel» ist selbstverständlich im Bestand.

Nach so vielen Schicksalen:
Auch Humor fehlt nicht ganz, etwa ein Büchlein über die Bestimmung von Vogelkot auf Autoscheiben.

